

umweltairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

Wildkatzenspurenensuche

in

Südhessen

Mitgliederversammlungen

14. 02. BUND Odenwald

14. 02. BUND OV Höchst-Breuberg

19. 02. ADFC Darmstadt e.V.

13. 04. BUND OV Darmstadt



Liebe Leserinnen, liebe Leser, in diesem Heft kommen verschiedene Initiativen zu Wort, die sich in Teilbereichen für Nachhaltigkeit einsetzen. Viele Mitglieder des BUND, des ADFC und VCD sind darunter. Die Seiten der umweltfairbund reichen nicht, um alle Themen, mit denen sich die ehrenamtlich arbeitenden Herausgeber dieser Mitgliederinfo beschäftigten, darzulegen. Und auch die Zeit reicht nicht, um nebenher termingemäß alles zu bewältigen.

So werden wir auf der Website weitere Aspekte für einen frei fließenden Darmbach beleuchten. Eines ist für den BUND klar: wir wollen einen in weiten Teilen in der Stadt

offengelegten und ökologisch wirksamen Bach erleben. Und: dieser Bach soll ein natürliches Gewässer bleiben, wie eh und je Richtung Rhein fließen und nicht, wie einige Menschen sich denken, im Wald im Westen Darmstadts versickern. Der BUND hält ein gegenseitiges Ausspielen von verschiedenen Umweltschutzinteressen für kontraproduktiv. Ein Gewässer ist nun mal kein Wasserrohr sondern soll soweit irgend möglich ein Biotop darstellen, so wie es auch die (europäische) Wasser-Rahmen-Richtlinie fordert. Der BUND steht nicht zur Verfügung, von diesen Forderungen abzuweichen. Abgesehen davon können auch die Behörden (RP) einem Antrag auf Wasserentnahme (denn das würde eine Versickerung nämlich darstellen) für eine relevante Wassermenge auch in gar keinem Fall zustimmen, falls dadurch Funktionen des Oberflächengewässers gefährdet wären. Insofern halten wir das Konstrukt ohnehin für eine Chimäre, die von den eigentlich wichtigen Diskussionen ablenkt, die nämlich wären: • Müssen die Förder-Brunnen da bleiben wo sie sind? • Kann ein Ausgleich zwischen Landwirtschaft & Wohngebieten einerseits und Wald andererseits „technisch“ und „nachhaltig“ gelingen? • Welches Patchwork von welcher Art von Wäldern wäre die Folge eines solchen Ausgleichs und ist das aus Naturschutzgedanken akzeptabel? • Wenn ja, wer bezahlt? Das sind die Fragen, die (hoffentlich) beim Runden Tisch Wasser im Ried und in Darmstadt auf den Tisch kommen.

Ihre Brigitte Martin vom BUND

PS: Auf der Website können Sie sich zu unserem Newsletter per E-Mail anmelden! So bekommen Sie auch Einladungen zu kurzfristigen Veranstaltungen.

Impressum umweltfairbund Südhessen, Nr. 4-2012, 20. Jahrgang

Herausgeber:

umweltfairbund SÜDHESSEN ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50

ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung 6,40 Euro mit Adressangabe

Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, E-Mail, Fon siehe Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD
V.i.S.d.P. Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Frank Ludwig Diehl (fld), Harald Hoppe (hh), Heike Bartenschlager (hb), Matthias Gehrmann (mg), Michael Martin (mm), Mario Schuller (ms), Heiner Schäfer (HS)

Satz & Layout: Brigitte Martin

Titelbild: Wildkatzenlockstockkontrolle im

Odw. (Harald Hoppe), Sarah Friedrichsdorf

Adressen- und sonstige Änderungen:

Bitte ausschließlicher der Mitgliederverwaltung



des zutreffenden Verbandes mitteilen (siehe Kontaktseite am Heftende)

Verlag:

VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt
www.darmstadt.bund.net/

[service_und_beratung/mitgliederzeitschriften > umweltfairbund](http://service_und_beratung/mitgliederzeitschriften>umweltfairbund)

Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, Feuerbachstr. 1, 64291 Darmstadt-

Rechnungsfragen: Helmut Richter Ringstraße 43, 64807 Dieburg
Fon 06071 25187 • helursrichter@web.de

Anzeigen & Technik: Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Fon 06151 37931 • brigitte.martin@bund.net
www.bund-darmstadt.de > Suche > umweltfairbund

Auflage: 4.300 Exemplare
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil).
Es gilt die Preisliste vom 01.01.2012

Anzeigenschluss 1-2013 am 25.2.2013

Redaktionsschluss 4-2012 am 18.2.2013

Das nächste Heft erscheint im März 2013.

Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Postvertriebsstück D 9866
ISSN 1611-1362**

Inhalt

Schwerpunktthema vom BUND

Wildkatzenspurenuche in Südhessen	3
Die Wildkatze – auch bei uns im Landkreis Darmstadt-Dieburg heimisch?	3
Projekt Wildkatzensprung im Odenwald	5
BUND Odenwald: Pflegeeinsätze auf der BUND-Streuobstwiese	6
Einladung zur Jahresmitgliederversammlung des BUND Kreisverbandes Odenwald	6
Einladung zur Mitgliederversammlung BUND-Höchst-Breuberg	6
Lesung und Diskussion Food-crash	6
Rezept aus Hüttenthal - Lebkuchen-Tiramisu	6
BUND Darmstadt: Einladung zur Mitgliederversammlung	7
Die Energiegenossenschaft Darmstadt	8
Transition Town - Darmstadt verwandeln	12
Haushalt 2013 der Stadt Darmstadt mit und ohne Darmbach	14
Erstmals Darmbachwasser in der Darmbachrinne	15
Tauschen statt Kaufen in Darmstadt	16
Ein Spaziergang über den Osthang der Mathildenhöhe	17

ADFC

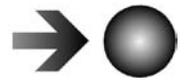
ADFC Bergstraße auch im Winterhalbjahr aktiv	18
Bensheimer ADFC-Radlertreff jetzt im Weingut Mohr	18
Lifeticker aus dem ADFC-Bergstraßen-Vorstand	18
Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt e.V.	19
Trebur: Gefährdung durch Umlaufsperrern	19

VCD

Stellungnahme zum neuen Nahverkehrsgesetz	20
PRO BAHN: Korridor für Hochgeschwindigkeits-Strecke freihalten	20
Termine des BUND Odenwald	21

Rubriken

Editorial und Impressum	2
Monatliche & Veranstaltungs-Termine	21
Private Kleinanzeigen	22
Geschirrvleih des BUND	23
Kontaktadressen in der Region	23



Wildkatzenspurenuche in Südhessen

Die Wildkatze – auch bei uns im Landkreis Darmstadt-Dieburg heimisch?

Karsten Heinrich, Untere Naturschutzbehörde Landkreis Darmstadt-Dieburg. Nachdem die Wildkatze vor kurzem im Odenwaldkreis festgestellt wurde, will nun auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg wissen, ob diese Tierart in den Wäldern bei Messel vorkommt. Dort wurden in den letzten Jahren immer wieder Katzen im Wald gesehen. Ob es sich aber wirklich um Wildkatzen handelt, ist nach wie vor unklar, da diese der Hauskatze sehr ähnlich sehen. Nur über eine Gen-Untersuchung können Wildkatzen mit Bestimmtheit identifiziert werden. In der Praxis gelingt es aber selten, diese Tiere zu sehen oder gar zu fangen.

Wie lässt sich nachweisen, wo die Wildkatze sich aufhält?

Wildkatzen sind fast ausschließlich im Wald zu finden, suchen allerdings auch gerne offene Stellen im Wald auf, wo sie sich gut sonnen können. An solchen Stellen werden nun sogenannte Lockstöcke aufgestellt, die mit Baldrian bestrichen werden. Von dem Geruch des Lockstoffs werden Wildkatzen stark angezogen und reiben sich an den Stöcken. Auf diese Art bleiben immer Haare an den Stöcken hängen, die regelmäßig absammelt und genetisch untersucht werden.

Warum ist es überhaupt interessant, ob es im Landkreis Darmstadt-Dieburg Wildkatzen gibt?

Die Wildkatze ist nicht nur nach deutschem sondern auch nach EU-Recht besonders geschützt und soll deshalb gezielt gefördert werden. In deutschen Wäldern gibt es nur wenige tausend dieser scheuen Tiere. Da sich die Tiere aber nur wenige Meter aus dem Wald heraustreten, können sich die einzelnen, kleinen Populationen nicht austauschen. Das bedeutet, dass diese genetisch „verarmen“ und damit weniger anpassungsfähig werden.

Nur wenn die Tiere deutschlandweit möglichst viele Wälder errei-

chen können, kann ein größerer Gen-Austausch stattfinden, der das Überleben dieser Art möglich macht. Deshalb hat der BUND einen Plan, das „Rettungsnetz für die Wildkatze“, aufgestellt. Hier sind alle Wildkatzenvorkommen und alle möglichen oder noch notwendigen Wanderkorridore vermerkt. Wald- oder Gebüschstreifen reichen aus, um einzelne Waldflächen

wieder zu verbinden. Davon profitieren nicht nur Wildkatzen, sondern auch andere Arten.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg startet gemeinsam mit dem BUND und dem Forstamt Dieburg ein Wildkatzenprojekt

Mit einer Info-Veranstaltung im November 2012 wurden die Lebensweise der Wildkatze und das „Projekt Wildkatze“ vorgestellt. Zahlreiche Betreuer für die Kontrolle der Lockstöcke konnten dabei gewonnen werden. Diese überprüfen von Januar bis April alle



Spurenuche im Landkreis Darmstadt-Dieburg: Im Messeler Hügelland im Nordosten von Darmstadt werden Standorte für Lockstöcke festgelegt. Dort hoffen BUND, Landkreis und das Forstamt Dieburg mit ihren freiwilligen Helfern, die seltene Europäische Wildkatze nachweisen zu können. Im Odenwald werden Nachuntersuchungen von Januar bis April durchgeführt.



Martin-Reuter-HAWK-AG-Röhe

Im Rahmen der Forschungsarbeiten des BUND zum Wildkatzenwegeplan und dem Wildkatzensprung machte eine Fotofalle diese Aufnahme einer „Haare lassenden“ Wildkatze am Lockstock. In Südhessen, von der Bergstraße bis zum Odenwald und im Landkreis Darmstadt-Dieburg, im Nordosten von Darmstadt, sollen in der Hauptpaarungszeit von Januar bis April im Rahmen des Wildkatzensprung des BUND in zehn Bundesländern, in denen die Wildkatze vorkommt, Nachweise über das Vorkommen der Europäischen Wildkatze gemacht werden. An manchen Stellen werden behördlich genehmigte Fotofallen neben den Lockstöcken zum Einsatz kommen.

zehn bis 14 Tage „ihre“ Lockstöcke. Wenn sie fündig werden und verdächtige Haare am Stab entdecken, sammeln sie diese penibel ein. Dabei müssen sie sehr sauber arbeiten, denn es sollen ja keine Haare vom eigenen Wollpullover dabei sein! Die Funde aller Lockstock-Betreuer werden dann zur genetischen Untersuchung eingeschickt. Die Ergebnisse werden mit Spannung erwartet.

Die Naturschutzbehörde des Landkreises hofft sehr, dass die Wildkatze auch hier nachgewiesen werden kann, denn das ist ein Zeichen für intakte, strukturreiche Waldflächen. Welche Hilfsmaßnahmen zur weiteren Vernetzung notwendig sind, kann erst entschieden werden, wenn Gewissheit darüber besteht, dass die Wildkatze da ist.

Hinweise auf Wildkatzen melden

Wer Hinweise auf Wildkatzen oder gar ein totes Tier am Straßenrand gefunden hat, sollte sich umgehend an das Forstamt Dieburg (Stefan Rickert, Stefan.Rickert@forst.hessen.de, Telefon 06071 9861-22) oder die Untere Naturschutzbehörde des Landkreis Darmstadt-Dieburg (Karsten Heinrich, k.heinrich@ladadi.de, Telefon 06151 881-2219) wenden.



Steckbrief Wildkatze

- Größe - etwa wie Hauskatze, wirkt kräftiger
- Gewicht - Katzen meist um 4 kg, Kater um 5 kg
- Junge - 2 - 4, maximal 6 pro Wurf, März bis September meist im April (Herbst nur bei Verlust des ersten Wurfs)
- Nahrung - vor allem Mäuse; seltener Kaninchen, Eidechsen, Frösche, Insekten, Kleinvögel
- Spuren - Pfotenabdruck wie Hauskatze: Rundlicher Umriss; Ballen und 4 Zehen, aber keine Krallen im Abdruck (Von den 5 Vorderzehen erscheint der Daumen nicht im Abdruck, die hinteren Pfoten haben nur 4 Zehen).
- Tragezeit - 63 - 69 Tage

Mehr Infos zur Wildkatze und zu den BUND-Projekten Wildkatzenwegeplan und Wildkatzensprung

Eine ausführliche Beschreibung des Rettungsnetzes Wildkatze und zum Wildkatzensprung ist im Internet eingestellt unter

- www.bund-hessen.de/wildkatze

Weitergehende Informationen gibt die Projektmanagerin des BUND-Hessen, Sarah Friedrichsdorf unter Telefon 069 677376-16, sarah.friedrichsdorf@bund-hessen.de.

Weitere Infos zum BUND-Projekt sind unter auch eingestellt unter

- www.wildkatze.info und der Wildkatzenwegeplan
- www.bund.net/wildkatzenwegeplan
- www.bund.net >Themen und Projekte >Wildkatze: Netze des Lebens

>Die Weitervernetzung

- Facebook www.facebook.com/wildkatze.bund

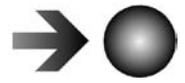
Weitere Informationen gibt es unter wildkatze@bund-hessen.de

im Odenwald bei Harald Hoppe,

Telefon 06163 912174, harald.hoppe@bund.net

im Landkreis Darmstadt-Dieburg bei Karsten Heinrich,

Telefon 06151 881-2219, k.heinrich@ladadi.de



Projekt Wildkatzensprung im Odenwald

Auf der Suche nach der Wildkatze – zweite Forschungssaison im Odenwald

Harald Hoppe. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) startet in die zweite Untersuchungsperiode des Projektes „Wildkatzensprung“. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) fördert bis zum Jahr 2014 das Vorhaben des Umweltverbandes, die europäische Wildkatze in den deutschen Wäldern nachzuweisen und eine Gen-Datenbank für diese Tierart aufzubauen. Bereits im vergangenen Winter wurden 50 Lockstöcke im Odenwald gesetzt und bis Ende April von etwa 25 Helferinnen und Helfern jede Woche aufgesucht. Die mit Baldrian besprühten Holzpflocke locken umherstreifende Katzen an, die beim Reiben an dem rauen Holz Haare hinterlassen. Durch eine genetische Analyse lässt sich anschließend genau feststellen, von wem die Haare stammen.

BUND-Sprecher Harald Hoppe: „Wir hatten bislang eine positive Probe im Odenwald. Wir wollen in der kommenden Saison diesen ersten Nachweis festigen und durch weitere Befunde untermauern. So kommen wir der in Hessen stark gefährdeten Art auf die Spur.“

Bereits in einigen Regionen Deutschlands und Hessens wur-

den auf diese Weise Wildkatzen wissenschaftlich nachgewiesen. Zur Zeit wird auch im Nachbarkreis Darmstadt-Dieburg die Suche nach der Wildkatze aufgenommen. Die gefundenen Vorkommen sind allerdings oft sehr klein und isoliert. Odenwald und Landkreis DA-DI sind bisher noch ein weiße Flecken auf der Verbreitungskarte. Dabei bietet der große, länderübergreifende Wald der heimischen Art einen guten Lebensraum. Er ist außerdem eine wichtige Verbindung der Wildkatzenvorkommen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz mit denen im Spessart. Nur durch solche Korridore zwischen Wäldern können die einzelnen Vorkommen der Wildkatze langfristig überleben.

Die scheue Art setzt kaum eine Pfote in ausgeräumte Landschaften, sondern bevorzugt naturnahe, strukturreiche Wälder. Bis vor etwa 200 Jahren war das gesamte deutsche Mittelgebirgsland mit seinen Wäldern von der Wildkatze bewohnt. Im 19. Jahrhundert wurde durch staatliche Abschussprämien das angeblich Rehe angreifende Tier an den Rand der Ausrottung getrieben. Seit 1934 gilt inzwischen

der Schutz vor Bejagung und hat dazu geführt, dass etwa 5000-7000 Tiere durch die Wälder Deutschlands streifen. Der Verlust naturnaher Wälder und vor allem die Zerschneidung ihres Lebensraumes durch strukturarmer Agrarlandschaften und Straßen haben die Wildkatze auf die Rote Liste gebracht. Übrigens: Felis s. silvestris – die Europäische Wildkatze – ernährt sich fast ausschließlich von Mäusen!

Der BUND erforscht bereits seit 2004 die Lebensweise und Verbreitung der seltenen Art in seinem „Rettungsnetz Wildkatze“. Übergreifendes Ziel des Projektes ist ein Verbund aus Wäldern durch grüne Korridore aus Büschen und Bäumen. Diese Biotopvernetzung hilft nicht nur der Wildkatze, sondern auch vielen anderen Arten des Ökosystems Wald. BUND-Sprecher Harald Hoppe: „Wir sehen in unserem Projekt die Möglichkeit, den Gedanken der Biodiversität an einer Beispielart vor Augen zu führen. Dort, wo wie Wildkatze einen Lebensraum findet, können unzählige Tier- und Pflanzenarten gedeihen, für die in der vom Menschen geprägten und genutzten Landschaft sonst kein Platz mehr ist.“

Nahezu alle freiwilligen Helferinnen und Helfer der vergangenen Saison sind auch im kommenden Winter wieder mit dabei. Für den Untersuchungsraum um Weiten-Gesäß ist jedoch noch ein Platz auf der Helferliste zu vergeben. Der BUND lädt interessierte Personen zum Mitmachen ein.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter wildkatze@bund-hessen.de oder bei Harald Hoppe unter 06163 912174.



BUND Odenwald: Pflegeeinsätze auf der BUND-Streuobstwiese

Der Kreisverband Odenwald des BUND lädt ein zur Obstbaumpflege: Wenn das Wetter trocken ist, muss der Erhaltungsschnitt bei den Hochstamm-Apfelbäumen in Hetschbach durchgeführt werden. Hierzu sind auch Schneide-Anfänger eingeladen, „alte Hasen“ ste-

hen zum Vorführen zur Verfügung. Das Schnittgut wird anschließend zu Reisighaufen aufgeschichtet.

Termine sind jeweils von 10 bis 13 Uhr am •Samstag, 26. Januar,

•Samstag, 16. Februar und •Samstag, 16. März 2013.

Mehr Infos bei Harald Hoppe, Telefon 06163 912174 bund.odenwald@bund.net

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung des BUND Kreisverbandes Odenwald

am Donnerstag, 14. Februar 2013

um 19 Uhr

im Hotel Lust am Bahnhof Höchst i. Odw.

Der Kreisverband nimmt im Jahr 2013 an dem BUND-Projekt „Wildkatzensprung“ teil und berichtet über die durchgeführte und geplanten Bestandsaufnahme in den Wäldern des Kreisgebietes. Wer sich für die Teilnahme an der Aktion interessiert, bekommt aus erster Hand Informationen.

Es wird das weitere Programm des neuen Jahres vorgestellt und der Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres diskutiert.



Einladung zur Mitgliederversammlung BUND-Höchst-Breuberg

am Donnerstag, 14. Februar 2013

um 20 Uhr

im Hotel Lust am Bahnhof Höchst i. Odw.

Die Arbeiten an der Streuobstwiese des BUND in Hetschbach standen im Mittelpunkt der Aktivitäten des vergangenen Jahres und werden auch den Schwerpunkt im neuen Jahr bilden. Wer sich für die Arbeiten und das Ernten der Früchte interessiert, bekommt an diesem Abend Angebote zum Mitmachen - auch zur Ernte im Spätsommer.

Es wird das Programm des neuen Jahres vorgestellt und der Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres diskutiert.

Lesung und Diskussion Food-crash

Am Dienstag, 12. März um 19:30 Uhr veranstaltet der BUND Odenwald zum Buch „Food-crash“ eine Lesung mit anschließender Diskussion von und mit Autor Dr. Felix zu Löwenstein. Die Lesung findet statt im Biomarkt Biofactory, Rossbacher Weg 9 in Erbach im Odenwald.



...in unserem Molkereilädchen
Werktags von 8 – 17 (18*) Uhr
Samstags von 8 – 13 (14*) Uhr
Molkereiweg 1 · 64756 Mossautal/Odw.
Tel. 06062/2665-0
www.molkerei-huettenthal.de
*1. April bis 30. September

Ein leckeres Rezept mit Hüttenthaler Spezialitäten

Beerfurter Lebkuchenherz mit Hüttenthaler Sahne und Speisequark Lebkuchen-Tiramisu

Zutaten

250g Hüttenthaler Sahne
50g Zucker
250g Hüttenthaler Speisequark 40%
1 Pck. Vanillezucker
100g Beerfurter Lebkuchenherz
200g Beeren, gemischt, TK

Zubereitung:

Sahne steif schlagen. Hüttenthaler Quark, Zucker und Vanillezucker verrühren. Die Sahne unterheben.

In einer Auflaufform ca. 3 EL von der Creme verstreichen, darüber eine Schicht kleine Lebkuchenwürfel legen. Die Beeren darauf verteilen. Die Creme darauf streichen und mit dem restlichen

Lebkuchen bedecken. 4-5 Stunden oder über Nacht kühl stellen. Gutes Gelingen!!!

Die Zutaten gibt es auch in Ihrer Nähe, Verkaufsstellen siehe www.molkerei-huettenthal.de

Die ganze Vielfalt direkt einkaufen im Molkereilädchen:

Mo.-Fr. 8.00-17.00 und Sa. 8.00-13.00 Uhr

BUND Ortsverband Darmstadt: Einladung zur Mitgliederversammlung

Alle Mitglieder des BUND aus Darmstadt und Messel sind herzlich zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Auch Gäste sind willkommen.

Die Versammlung findet statt am

Samstag, 13. April 2013

im Hofgut Oberfeld, Erbacher Straße 125, Darmstadt

14:30 Uhr Eröffnung der Ausstellung zur Wildkatze und Bilder von Darmstädter BUND-Aktionen

15 Uhr Vortrag zur Wildkatze in Deutschland, zum Projekt Wildkatzensprung und Neuigkeiten zur Wildkatze aus unserer Umgebung von Sarah Friedrichsdorf, Projektleiterin zur Wildkatze des BUND Hessen.

Anschließend, ca. 16:30 Uhr, Mitgliederversammlung

Die vorläufige Tagesordnung umfasst:

1. Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung, Protokollführung, Beschluss über die Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten 2012
3. Bericht der Kassenwartin und der Kassenprüfer
4. Aussprache und Entlastung des Vorstands
5. Wahl des Vorstands des Ortsverbandes
6. Wahl der Kassenprüfenden
7. Behandlung von Anträgen (wenn möglich bis zum 1. April beim Vorstand einreichen)
8. Verschiedenes

Das Vorstandsteam des Ortsverbandes wünscht Ihnen ein erfolgreiches 2013 und lädt Sie herzlich ein, sich in unseren Projekten in Darmstadt, in der Region, in Hessen und darüberhinaus zu engagieren.

Ihr Vorstand des Ortsverbandes Darmstadt

www.bund-darmstadt.de

bund.darmstadt@bund.net

www.hse.ag



DAS GANZE SEHEN

Die Energiewende aktiv gestalten!

Wir verändern die Energieerzeugung – Kilowatt für Kilowatt. Wir sind mit unserer Vertriebstochter ENTEGA nicht nur einer der größten Ökostromanbieter Deutschlands – wir investieren auch bis zum Jahre 2015 über eine Milliarde Euro in die Energiewende. Schwerpunkte dabei sind Wind-, Solar- und Bioenergie. Im Endausbau können wir damit den Strombedarf von über 300.000 Haushalten decken und jedes Jahr rund 520.000 Tonnen Kohlendioxid vermeiden. Gleichzeitig sorgen wir mit dem Bau einer neuen Gasturbine für die notwendige Regenergie, um die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien auszugleichen.

Denn unser Motto lautet: Das Ganze sehen!

Die Energiegenossenschaft Darmstadt

von Stefanie Klement

Im Spätherbst 2011 wurde die Energiegenossenschaft Darmstadt gegründet. Getragen wird sie von engagierten Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Spektren. Einige kommen aus der Transition-Town-Bewegung, andere aus der klassischen Anti-AKW- oder Umweltbewegung oder sie sind ganz einfach Solarfreaks und begeisterte Tüftler.

Einig sind sich alle Aktive jedoch in der Erkenntnis, dass aufgrund des Klimawandels und angesichts knapper werdender Ressourcen ein grundlegender Wandel unserer Lebensweise unabdingbar ist.

Unser Wohlstandsmodell fußt auf Massenkonsum. Rohstoffe werden unter immensen Einsatz von Energie in Produkte verwandelt die schließlich ziemlich schnell im Müll landen. Die dabei entstehenden Kosten gehen zu Lasten unseres Lebensraums und den nachfolgenden Generationen.

Der Super-GAU von Fukushima hat uns die Risiken dieser Lebensweise wieder bewusst gemacht. Deshalb konnte unsere Regierung ihren eingeschlagenen Kurs in der Energiepolitik nicht unverblümt weiterverfolgen.

Doch wird die „Energiewende“ schon wieder in Frage gestellt, sie würde zu schnell umgesetzt und sie sei zu teuer. Außerdem wird daran gezweifelt, ob sich die dafür nötige Infrastruktur wie ein Netzausbau wie

geplant umsetzen lässt.

Energiewende zu teuer?

Es wird häufig verschwiegen, dass der bestehende Kraftwerkspark schon alt und deswegen refinanziert ist. Dadurch müssen keine Investitionskosten berücksichtigt werden. Die Betreiber haben diesen Kraftwerkspark auch nicht vollständig aus eigener Tasche bezahlt, sondern die Gesellschaft trug ihren Teil dazu bei. (siehe „Was Strom wirklich kostet“ www.greenpeace-energy.de/service/downloads/energiewende). Zum Ersatz der bestehenden Anlage in Anlagen erneuerbaren Energien sind Investitionen fällig. Jedoch fallen dann im Gegensatz zu heute keinerlei Kosten für den Betrieb durch Kohle, Gas oder Öl, den herkömmlichen fossilen Energieträgern oder radioaktives Material für AKWs, mehr an.

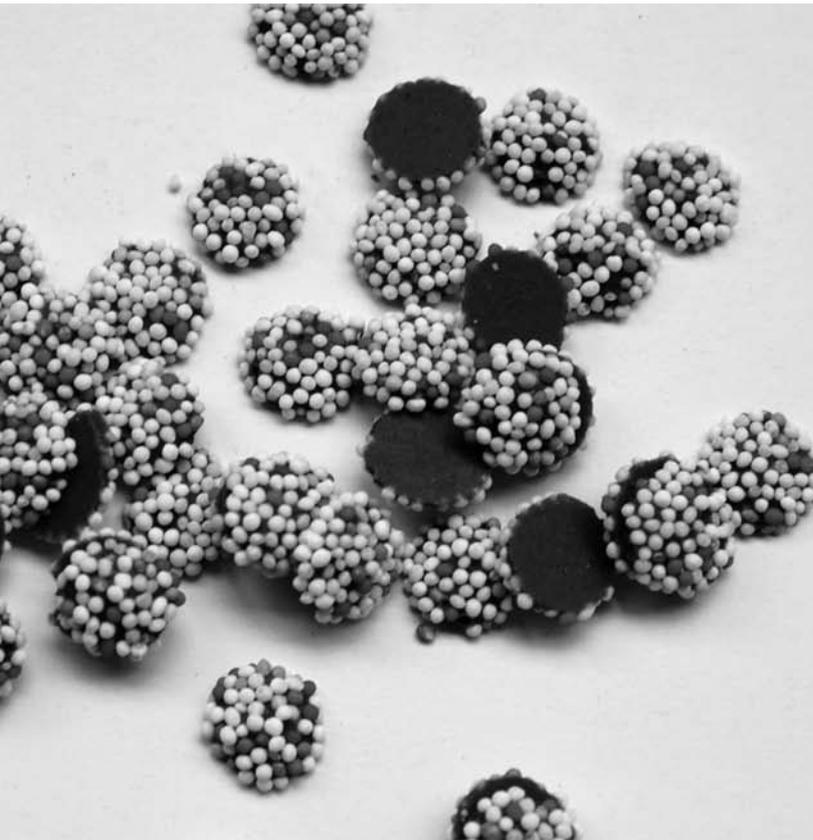
Maximaler Netzausbau notwendig?

Mit einem ausgeklügelten Konzept und unter Einbeziehung aller Einsparmöglichkeiten ist es fraglich, ob diese Infrastruktur so wie bisher angedacht nötig ist. Ebenfalls ist es nicht sicher, ob nach rationellem Ausschöpfen aller Energieresourcen Onshore (im Binnenland) noch der Bedarf an den geplanten Offshore-Windparks besteht, oder ob diese nicht nur der Strohalm sind, die bisherige zentrale Struktur der Energieversorgung beibehalten zu können.

All diese Fragen sind berechtigt, wenn das Modell einer regenerativen Energieversorgung in bestehende Strukturen gepresst werden soll. Da liegt der Haken, denn mit den bestehenden Strukturen ist eine nachhaltige Energieversorgung nicht zu haben.

„Eine Energieversorgung mit Zukunft ist demokratisch, lokal, regenerativ und effizient“ (Ökoinstitut 1980, Herrmann Scheer 2004)





Auch ein Plätzchen...

zum Arbeiten, einen Gemeinschaftstisch oder Gelegenheit zum Austausch mit anderen Kreativen gesucht?

Die Medienbäckerei ist ein kleiner Coworking Space zum gemeinsamen Arbeiten, Audiowerkstatt, Ausstellungs- und Seminarraum.

Sie liegt charmant in einer ehemaligen Backstube in der Jahnstraße in Bessungen (Darmstadt).

Schau vorbei - wir freuen uns auf Deine E-Mail!

Kontakt: Niko Martin
niko@medienbaeckerei.de
tel. 06151 9 50 65 67
www.medienbaeckerei.de

medien**ö**ckerei



Wenn es um Sport geht.
Mittendrin.



Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft.
Wir sind dabei, wenn es darum geht, Sport zu fördern.

www.merck.de/darmstadt



Mitglieder der Energiegenossenschaft Darmstadt betrachten den Baufortschritt der Fotovoltaikanlage auf dem Parkhausdach im K6 in Kranichstein (unten und Seite zuvor).

die Projekte initiieren und umsetzen und so anschauliche und begreifbare Beispiele liefern.

Dies war der Grund für die Aktiven in Darmstadt die Energiegenossenschaft zu gründen.

Eine Energieversorgung auf Basis regenerativer Energien, hat den Vorteil, dass die einzelnen Einheiten nicht so kapitalintensiv sind, dass sie nicht von Mittelständischen Unternehmen, Privatpersonen oder Zusammenschlüssen von Privatpersonen getragen werden könnten. Ein Großteil der Investitionen in erneuerbare Energien wurden bisher von diesen Akteuren getätigt.

Die Form der Genossenschaft wurde gewählt, da sie die demokratischste Rechtsform darstellt. Unabhängig vom eingebrachten Kapital besitzt jeder Genosse und jede Genossin eine Stimme und kann damit gleichermaßen die Entwicklung der Genossenschaft mitbestimmen. Aufgrund der internen Kontrolle durch die Mitglieder und die unabhängige Prüfung durch den Prüfungsverband ist die Genossenschaft zudem bei weitem die insolvenz sicherste Rechtsform in Deutschland.

Eine Genossenschaft ermöglicht es allen Bürgerinnen und Bürgern, die ein gemeinsames Ziel erreichen wollen, dies selbstbestimmt zu verfolgen. Für die Energiegenossenschaft Darmstadt ist dieses Ziel eine demokratische und nachhaltige Energieversorgung.

Inzwischen konnte das erste Projekt umgesetzt werden. Auf drei Dächern von Parkhäusern im Darmstädter Stadtteil Kranichstein wurden Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 120 kWp installiert. Diese Anlagen werden pro Jahr ca. 113,5 MWh erzeugen, was einem Energiebedarf von 36 sparsamen Vier-Personen-Haushalten oder 144 Einzelpersonen entspricht.

Dies ermöglicht eine Energieeinsparung im Vergleich zur konventionellen Erzeugung von 222,5 MWh, was zu einer CO₂ Reduktion von 128 t führt.

Photovoltaik ist die regenerative Energieform der Siedlungsgebiete. Kaum eine andere Energieform kann so direkt beim Verbraucher installiert werden. Kommunen haben genügend ungenutzte Flächen, die dazu geeignet sind.

Die Kürzungen in der Einspeisevergütung von Photovoltaikanlagen, die das EEG vorsah und insbesondere die kurzfristigen Zusatz-

Dies bedeutet, dass folgende Punkte erfüllt sein müssen:

- Energie muss dezentral zur Verfügung gestellt werden, d.h. dort wo sie direkt verbraucht werden kann. Das vermeidet Verluste.
- Die Einheiten müssen an die Bedürfnisse der Verbraucher angepasst werden.
- Die Verbraucher müssen Einfluss auf die Erzeuger nehmen können und nicht nur das kaufen müssen, was der Markt gerade hergibt.
- Alle sollen profitieren können
- Der Hauptfokus muss der Einsparung von Energie gelten (die beste

Energie ist die, die nicht erzeugt und verbraucht wird).

- Der Prozess muss nachhaltig sein

Diese Zielsetzungen beinhalten jedoch eine Abkehr von der bisherigen Energieversorgungsstruktur die getragen wird von 4 großen Energieerzeugern hin zu einer kleinteiligen Versorgerstruktur, die durch die Gesellschaft getragen wird. Dies beinhaltet die Chance die gesellschaftliche Einflussnahme auf die Energieversorgung wieder zu erlangen.

Dazu braucht es jedoch Akteure,



ÖKO logischer
WEIN handel

Hans-Jürgen Montag
DE-ÖKO-034

Georg-Spengler Str. 23
64291 Darmstadt-Arheilgen
Fon: 06151 37 37 84
Fax: 06151 352 80 68
montag@oekowein-rheinmain.de
www.oekowein-rheinmain.de



Ich berate Sie gerne zu allen Fragen
rund um den Wein.

Öffnungszeiten Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden
Freitag und Samstag.

Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen.
Beratung und Begleitung Ihrer Feiern
oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission.
Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern.
Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus.
Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

**Weinprobe bei Ihnen zu Hause? Gutscheine
verschenken? Fragen? Rufen Sie mich gerne an!**
**Kulinarische Weinproben in DA-Arheilgen in der
Georg-Spengler-Str. 23:**

Samstag, 2. Februar und Samstag, 9. März
Sie suchen ein schönes Geschenk?

Ein schöner Sekt oder Wein, oder ein Gutschein für
eine Weinprobe?

Ich berate Sie gerne telefonisch, gerne auch abends
bis 20 Uhr.

Weitere Weinprobentermine ab Ende Januar auf
meiner Website.

Termine für Gruppenweinproben in 2013 bei mir oder
bei Ihnen zu Hause bitte frühzeitig anmelden!

Betriebsferien: So 23.12.12 bis So 13.01.13

Kommen Sie gut ins neue Jahr!

www.oekowein-rheinmain.de, Tel. 06151 373784



naturnahe Gärten

lebendige Vielfalt - gestalten und pflegen

Freiburgstraße 29

64720 Michelstadt

Telefon 06061 965541

Jürgen Schmidt

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de



Naturheilpraxis Wittstadt

Michael Wittstadt
Heilpraktiker
Römerstr. 63a
64291 Darmstadt-Arheilgen

Schmerztherapie
Allergiebehandlung
Misteltherapie u.v.m.

Weitere Informationen unter:

www.naturheilpraxis-wittstadt.de

Büro war gestern...

Einfach zusammen mit andern Freiberuflern, Selbstständigen
und Start-ups einen Arbeitsplatz im Coworking Space teilen!

COWO 21

Holzhofallee 21
64295 Darmstadt
Tel.: 06151-1362110
info@cowo21.de
www.cowo21.de



NEED SPACE?

COWO 21

move
Der Radladen

Mathildenstraße 36
64625 Bensheim

Fon 06251 - 580 727
info@move-bergstrasse.de

Öffnungszeiten:
Di-Fr 9:30-13:00
14:30-18:30
Sa 9:30-14:00

kürzungen der schwarz-gelben Bundesregierung ermöglichen es einer Genossenschaft nicht mehr, die Anlageninvestitionskosten für die Mitglieder kapitalverzinsungsrentabel zu refinanzieren. Das ist zu einem Teil bitter - aber andererseits auch eine Chance, das wirkliche Ziel der Energiewende nicht aus dem Auge zu verlieren.

Das dazu nötige Investitionskapital wurde von 86 Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern, die Mitglie-



Mitglieder der Energiegenossenschaft Darmstadt feiern das einjährige Bestehen.

der der Energiegenossenschaft Darmstadt wurden, aufgebracht. Die Investition konnte ohne die Beteiligung von Banken realisiert werden.

Die Anlagen konnten noch im Oktober bzw. November 2012 fertiggestellt werden, daher sind sie unter den Bedingungen des zu dieser Zeit gültigen EEG finanziell noch tragbar.

Die erzeugte Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist und die Energie-genossenschaft Darmstadt erhält zwanzig Jahre lang die durch das EEG festgeschriebene Vergütung.

Zukünftig müssen Konzepte entwickelt werden, die es Genossenschaften ermöglichen, die erzeugte Energie direkt an Verbraucher zu liefern. Die Investitionen für die Anlagen müssen in diesem Konzept durch den erzielten Energiepreis abgebildet werden, der so ausgehandelt werden muss, dass die Interessen beider Akteure berück-

sichtigt werden: das Interesse der Genossenschaft an der Refinanzierung ihrer Investitionen und das Interesse der Verbraucher an günstigen Energiepreisen. Dabei darf aber das Ziel, die Reduzierung des Energieverbrauchs, der Bestandteil einer Energiewende ist, nicht aus dem Auge verloren werden.

Für das Ziel, eine eigenständige, demokratische Energieversorgung aufzubauen, muss sich eine Genossenschaft auch der Verantwortung für die Versorgungssicherheit und der Netzstabilität stellen und diese nicht der bestehenden Infrastruktur allein überlassen. Dazu braucht es einfache und umsetzbare Konzepte zur Speicherung und Pufferung von Energie. Auch auf diesem Gebiet ist noch viel Pionierarbeit zu leisten. Mehr Infos zur Energiegenossenschaft Darmstadt, Elisabeth-Selbert-Straße 10, 64289 Darmstadt, www.engenda.de, info@engenda.de

Transition Town - Darmstadt verwandeln

von Christel Frank und Ulrike Moser-Brommann

Was ist Transition Town?

Unser Leben basiert auf billigem Öl: Damit produzieren und transportieren wir Nahrungsmittel, Kleidung, Baumaterialien, Elektronik, Verpackung ... und sind abhängig wie Junkies. Das Öl-Fördermaximum macht klar: Fossile Energie ist endlich, viele andere Rohstoffe ebenso.

In der Transition-Town-Initiative Darmstadt entwickeln seit 2011 aktive Bürger gemeinsam Elemente nachhaltigen Lebens, die uns vom Öl unabhängiger machen - direkt vor Ort, hier bei uns.

Lebensqualität gewinnen - vom Öl unabhängig werden

Dafür heißt es, unseren Ressourcenverbrauch wesentlich zu reduzieren. Je konsequenter wir das tun, desto besser können wir kommenden Krisen verschiedenster Art (Wirtschaft, Klima...) begegnen. Das wichtigste Ziel sind dabei vielfältige lokale und regionale Strukturen. Wenn wir uns außerdem gegenseitig vernetzen, langlebige Dinge gemeinsam nutzen, tauschen und reparieren, voneinander lernen, dann werden wir widerstandsfähiger, senken unsere CO₂-Produktion - und haben Spaß dabei!

Der Permakulturgarten Kranichstein

Ab dem Frühjahr 2011 entstand der Kranichsteiner Permakultur-Garten. Die Fläche am Ruthsenbach wird bewirtschaftet von einer Kerngruppe von 5 Leuten.



Transition Town bei der "Bunten Wiese" Kranichstein 2012 mit Aktionen zum Ökologischen Fußabdruck



Schon im ersten Jahr zauberte die Bienen- und Schmetterlingswiese, die auch den verdichteten Boden sanieren hilft, einen bunten Blütenflor, wo zuvor Bromberdickicht wucherte. Viele Passanten nutzen den öffentlichen Garten,

um einen Blumenstrauß mitzunehmen. Auch viele Kräuter wie Bor-

Im Permakulturgarten



retsch, Dill, Koriander, Brennessel, Malve, Ringelblume u.a. Kräuter konnten wir nutzen.

Permakultur praktisch ...

Die Streuobstwiese wurde inzwischen ergänzt durch weitere Apfel-, Birn- und Kirschbäume, dazu Quitte, Speierling, Wildkirsche, Esskastanie, Sanddorn und Haseln. Viele der Pflanzen sind von Paten finanziert.

Außerdem entstanden Baum-Lebensgemeinschaften von Obstbäumen mit Kräutern wie Meerrettich, Pfefferminze, Gundelrebe, die sich gegenseitig fördern und gedeihen.

Frischgepflanzte Kartoffeln, Topinambur und Tomaten wurden dagegen von Wildschweinen umgegraben. – Was tun? Wir heißen die Schweine zur Bodenlockerung willkommen (gemäß dem Permakultur-Prinzip, mit der Natur, nicht gegen sie zu arbeiten) und akzeptieren, dass hier keine Kartoffeln zu ernten sind.

Jetzt im Winter bietet die Wiese Insekten und Vögeln Schutz und Nahrung, größere Inseln blieben deshalb ungemäht. Ab 2013 ist eine Beweidung mit Schafen geplant. In den nächsten Jahren wird sich eine offene, stabile Gemeinschaft von Nutzpflanzen mit ihren Pflanzen- und Tier-Partnern bilden.

Der Kranichsteiner Permakultur-Garten ist als Platz zum Erholen, Natur-Erforschen, zum sorgsamem Nutzen und zum gemeinsamen Feiern offen für alle. Wir freuen uns über weitere tatkräftige Interessierte! Mehr Infos: www.permakultur.transition-darmstadt.de

Lokal und regional wirtschaften und leben

Weitere Projekte und Aktivitäten der Transition Town Darmstadt sind Aktionen wie Kleidertauschmarkt, Nähwerkstatt, Einkoch-Aktionen, Initiativen für privates Carsharing und veganes Leben, Filme und Infoveranstaltungen. Wir arbeiten eng zusammen u.a. mit der Energiegenossenschaft Engenda, der Regiogeld- und der Solidarischen Landwirtschaft-Initiative.

Im Januar macht ein Wochenend-Seminar die Werkzeuge, die den Wandel zur Nachhaltigkeit voranbringen, anschaulich und erlebbar:

www.transition-darmstadt.de/seminar

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

**19./20.Januar 2013:
Transition Town Seminar –
den Wandel gestalten!**

Wochenend-Workshop am 19./20. Januar 2013 in Darmstadt-Kranichstein

Einführung und praktische Anwendung der Werkzeuge von Transition Initiativen für den Wandel – persönlich und als Gemeinschaft / Gesellschaft, um konstruktiv und mit Freude den Weg zu einer friedvollen, resilienten und nachhaltigen Welt gehen.

Mehr Infos & Anmeldung: www.transition-darmstadt.de/seminar
www.transition-darmstadt.de

Einige Links

- www.transition-darmstadt.de
- Kontakt: info@transition-darmstadt.de
- Bürger-Energie-Genossenschaft www.engenda.de
- Carsharing: www.carsharing.transition-darmstadt.de
- Solidarische Landwirtschaft: www.solawi-darmstadt.de
- Regio als lokales "Geld": www.hessen.der-regio.de
- Transition-Town-Bewegung in D/A/CH: www.transition-initiativen.de



Beim Permakultur-Design-Workshop auf der Fläche am Ruthsenbach
Eigene Ernte am Transition-Aktions-Tag am 1. September und Aufstriche, Marmeladen, Chutneys aus eigener Produktion



Nachschlag: gemeinsames Essen beim Transition-Aktionstag am 1.9.12

Guten Appetit: gemeinsames Essen beim Transition-Aktionstag am 1.9.12



Haushalt 2013 der Stadt Darmstadt mit und ohne Darmbach

Ein Beitrag des Darmbach e.V.

Am Montag, den 19. November 2012, konnten sich die Darmstädter Bürger über die Haushaltslage der Stadt informieren, dazu Fragen stellen und eigene Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung machen. Der Magistrat der Stadt, insbesondere Oberbürgermeister Jochen Partsch, Stadtkämmerer André Schellenberg und Bau- und Umweltdezernentin Brigitte Lindscheid beantworteten die Fragen aus dem Auditorium.

Neben vielen Anregungen und Vorschlägen wurde auch nach dem Sparpotential durch die Offenlegung und Abkopplung des Darmbaches von der Kanalisation und Kläranlage gefragt. „Wir untersuchen dies noch. Wenn es sich rechnet, werden wir das weiterverfolgen“, so die Umweltdezernentin Brigitte Lindscheid. Verstehen wir das richtig? Wenn die Stadt dabei kein Geld einsparen kann, ist der Umweltdezernentin die Umwelt doch nicht egal?

Einsparungen für die Stadt

- Der Herrngartenteich kann mit Darmbachwasser versorgt werden. Die Befüllung mit Trinkwasser und die Entleerung in die Kanalisation entfallen. Einsparungen ca. 30.000,- Euro pro Jahr

- Die Kosten für das Pumpen des Bachwassers und die Nutzung der hydraulischen Anlagen auf der Kläranlage entfallen.

Einsparung 111.200,- Euro pro Jahr

Diese Kosten werden für elektrische Energie aufgewendet. (Quelle: Gutachten Prof. Cornel 2/2008, ergänzt)

- Die Abwasserabgabe für die Einleitung von Schadeinheiten reduziert sich. Das Wasser wird also sauberer.

Einsparung 24.200,- Euro pro Jahr (Quelle: Gutachten Prof. Cornel 2/2008, ergänzt)

Die Summe der Einsparungen absolut beträgt 165.400,- Euro pro Jahr

Auswirkungen auf den Städtischen Haushalt

- Die Abwassergebühren für die Einleitung von Darmbach- (920.000 m³ pro Jahr) und Meiereibachwasser (250.000 m³ pro Jahr) betragen

= 1.170.000 m³ (i.M.) * 2.69 Euro/m³ = 3.150.000 Euro pro Jahr

- Der Herrngartenteich kann mit Darmbachwasser versorgt werden (siehe oben).

Einsparung ca. 30.000,- Euro pro Jahr

Die Summe der Einsparungen im städtischen Haushalt beträgt 3.180.000 Euro pro Jahr

Von 1995 bis 2010 wurden für die Einleitung der o.g. Bäche insges. 43.850.000,-Euro Abwassergebühren aus dem städtischen Haushalt

Über die ökologischen Vorteile des Darmbachprojektes, die für den BUND im Vordergrund stehen, haben wir in der ufb (2/2009 u.a.) ausführlich berichtet. Da wir seit knapp eineinhalb Jahren auf die Rechenergebnisse der Umweltdezernentin warten, haben wir selbst eine überschlägige Berechnung durchgeführt.

Der Darmbach und der Meiereibach werden zur Zeit in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet (der Darmbach kurz hinter dem Woog und der Meiereibach hinter dem Judenteich). In der Kanalisation fließen sie zur Kläranlage und

bezahlt (Quelle: Antwort Stadtrat Dieter Wenzel auf Kleine Anfrage von Stadtverordnete Doris Fröhlich, Jan. 2011).

Des weiteren gibt es noch den sogenannten Gebührenhaushalt. Was steckt dahinter?

Am einfachsten stellt man sich eine Firma vor, die die Anlagen zur Abwasserableitung und -reinigung bereitstellt und betreibt. Dafür darf die Firma Gebühren zur Deckung ihrer Ausgaben (ohne Gewinn zu machen) von allen Benutzern der Anlage erheben.

Auswirkungen auf den Gebührenhaushalt Abwasser

- Es werden keine für die o.g. Bäche bezahlt, damit Mindereinnahmen von - 3.150.000,- Euro pro Jahr

- Einsparungen siehe oben (ohne Herrngartenteich)
+ 135.400,- Euro pro Jahr
Fehlbetrag bei den Schmutzwassergebühr ca. 3,0 Mio Euro pro Jahr

Es ist einleuchtend, dass, wenn ein Nutzer (Zahler von Abwassergebühren) entfällt und die Kosten nicht im gleichen Maße gesenkt werden können, die Differenz von allen anderen Nutzern

werden hier gereinigt.

Für diese Nutzung des Kanalnetzes und der Kläranlage muss die Stadt aus dem Haushalt im Mittel 3,15 Mio Euro Abwassergebühren pro Jahr zahlen. Durch die Offenlegung und Abkopplung des Darmbaches und Meiereibaches von der Kanalisation und Kläranlage ergeben sich absolute Einsparungen und die Zahlung der Abwassergebühren entfällt.

Diese Zahlen und deren Einfluss auf den städtischen Haushalt werden im Folgenden detailliert betrachtet.

zusätzlich aufgebracht werden muss. Einen ähnlichen Effekt kennen wir vom Trinkwassersparen. Bei sinkendem Verbrauch steigt der Wasserpreis, da die Infrastruktur vorhanden ist und sich die Gesamtkosten nur marginal verringern.

Für die Gebühren bedeutet dies, dass die 3,0 Mio Euro von den anderen Nutzern aufgebracht werden müssen.

Davon entfallen 64 Prozent auf Haushalte und Kleingewerbe und 36 Prozent auf Industrie und Großgewerbe (Quelle: Wasserabgabe an Letztverbraucher in Hessen 2007, Hessisches Statistisches Landesamt Wiesbaden, 2009). Damit verbleiben 0,64 x 3,0 Mio = 1,92 Mio Euro bei den Bürgern und Kleingewerbe. Bei Berücksichtigung des Kleingewerbes mit einem Ansatz von ca. 20 Prozent ergeben sich 0,2 x 1,92 = 0,384 Mio Euro für das Kleingewerbe.

Verbleiben 1,536 Mio Euro, die auf 148.000 Einwohner umzulegen sind. Das ergibt 10,38 Euro pro Bürger und Jahr oder

ca. 1 Euro pro Bürger und Monat zusätzliche Abwassergebühren.

Im Ergebnis stehen im städtischen Haushalt nach Umsetzung des Projektes ca. 3,2 Mio Euro pro Jahr, für wichtige Aufgaben wie z. B. Kindergärten, Sportvereine u. a., mehr zur Verfügung. Ande-

Erstmals Darmbachwasser in der Darmbachrinne

Aktionstag 20 Jahre nach der Rio-Konferenz am 29. September 2012

Jutta Habermann. Wasser in der Stadt: Darmstädter Bürgerinnen und Bürger, darunter zahlreiche Schülerinnen, transportierten im Rahmen der bundesweiten UNICEF-Aktion „Wasser wirkt“ Darmbachwasser in Eimern vom Woog zur Darmbachrinne vor dem Darmstadttium.

Mit dieser lokalen Aktion wurde zugleich auf das international geltende Recht auf sauberes Wasser hingewiesen.

Allen, die mitgemacht haben, wurde sehr plastisch vor Augen

geführt was es bedeutet, das täglich benötigte Wasser über eine längere Strecke nach Hause schleppen zu müssen, wie es weltweit für unzählige Menschen, oftmals Kinder, Tag für Tag Realität ist.

Alle Wasseraktivisten waren dankbar, dass wir in unserem Land in der Regel über sauberes Fließendwasser in unseren Wohnungen verfügen. Dies ist keineswegs so selbstverständlich, wie wir das heute empfinden.

Ganz nebenbei wurde mit der Wasserkarawane erreicht, dass

erstmals in der Geschichte der sogenannten Darmbachrinne vor dem Darmstadttium echtes Darmbachwasser in ihr floss.

Für die Mitorganisatoren der „ini_DA-für“ war die Wasserkarawane deshalb auch ein symbolischer Hinweis, dass beim bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit dem sauberen Wasser unseres Stadtbaches Nachholbedarf besteht. Das saubere Wasser des Darmbachs fließt seit Jahren direkt hinter dem Woog in der Rudolf-Mueller-Anlage in den Abwasserkanal. Das ist alles andere als ein verantwortungsvoller Umgang mit sauberem Wasser!

Mehr Informationen: www.inidafuer.de
www.unicef.de/aktionen/wasser-wirkt
www.echo-online.de/region/darmstadt/-Die-Katastrophe-ist-schon-da;art1231,3272712

rerseits stellt die Beibehaltung der jetzigen Praxis eine Subvention der Abwassergebühren auf Kosten der Steuerzahler dar.

Projektkosten

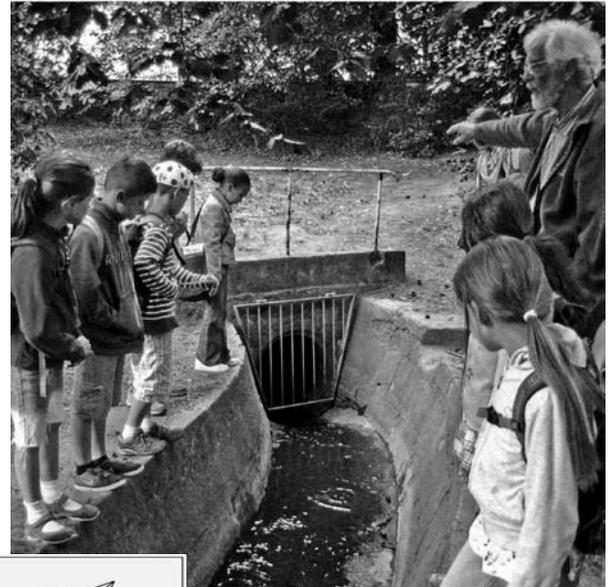
Das Projekt muss natürlich noch gebaut und finanziert werden.

- Die Baukosten des Gesamtprojektes betragen 8.191.000,- Euro •
 - Davon wurden bereits ausgegeben bzw. verpflichtet 2.201.000,- Euro
 - Es bleiben noch zu investieren 5.990.000,- Euro
- (Quelle: Antwort Stadtrat Dieter Wenzel auf Kleine Anfrage von Stadtverordneter Doris Fröhlich, Jan. 2011)

Die Amortisationszeit beträgt ca. 2 Jahre.

Unterstellt man einen Zinssatz von 2 Prozent (Quelle: www.baugeldvergleich.de), so kann das Projekt allein mit weniger als den absoluten Einsparungen (siehe oben) finanziert werden

(Kreditaufnahme 5.990.000,- x 2 Prozent Zinsen = 119.800,- Euro pro Jahr).



Wir arbeiten daran

Der Darmbach soll wieder offen durch Darmstadt fließen

das hilft

- der Natur
denn Bachwasser gehört nicht in die Kanalisation
- den Darmstädter Bürgern
durch ein lebendigeres Stadtbild
- dem Haushalt der Stadt
durch Einsparung von 3 Millionen Euro Einleitungsgebühren/Jahr für Jahr

Darmbach e.V.

www.Darmbach-eV.de
Post@Darmbach-eV.de

Hier verschwindet das saubere Bachwasser des Darmbachs am Kinderhort in der Rudolf-Mueller-Anlage kostenpflichtig für die Stadt im Abwasser-Kanal

Mehr Informationen unter www.darmbach-ev.de

Aufnahmeantrag

Ja, ich/wir möchte(n) Mitglied bei Darmbach e.V. werden.

Darmbach e.V.
Pankratiusstraße 53
64289 Darmstadt

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden, Vereinspost per E-Mail zu erhalten.
Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 5 € pro Person; 20 € für Institutionen.

Tauschen statt Kaufen - TauschCafé in Darmstadt

von Martin Huth

Bei einem Flohmarkt werden oft nur symbolische Beträge bezahlt. Warum also das Geld nicht ganz weglassen, dachten sich Sarah Kusch und Martin Huth aus Darmstadt. Die Idee des TauschCafés war geboren.

Die Rahmenbedingungen waren schnell festgelegt: Sonntags Nachmittags, mit einem Angebot von Kaffee und Kuchen, ohne Gebühren und ohne Kontrollen.

Außer den üblichen Waren wie Büchern, Kleidung, Spielen und Elektronik können auch Dienstleistungen getauscht werden. Der Autor hat zum Beispiel einen alten Fotoapparat gegen das Backen einer Torte eingetauscht.

„Man kommt viel schneller ins Gespräch als bei einem Flohmarkt“, berichtet ein Teilnehmer. Beim Aushandeln des Tauschwertes bekommt man oft auch die Geschichte der Tauschware erzählt. So bekommt eine Hose gleich noch einen persönlichen Wert.

Es gibt noch weitere Beweggründe für die Initiatoren. Sarah Kusch: „Wir wollen dem Trend entgegenwirken, dass oft neue Kleidung in Billigläden gekauft wird. Der niedrige Preis wird auf Kosten von katastrophalen Arbeitsbedingungen der Stoffnäherinnen in Bangladesch und anderen Ländern gebildet. Die Moral müsste es jedem verbieten, dort einzukaufen.“ Beim ersten TauschCafé gab es eine Filmecke, in der die Reportage „Die KiK-Story“ sowie der Kurzfilm „Story of Stuff“ gezeigt wurde.

Es gibt einen Geschenktisch, auf den man Sachen legen kann, die man verschenken möchte. Er wird rege frequentiert. Am Ende des Tages ist der Tisch voll. Die übrig gebliebenen Teile werden an ein Flüchtlingsheim gespendet.

Im Rahmen des TauschCafés werden auch andere Initiativen bekannt gemacht. Es gibt einen Stand der Initiative Solidarische Landwirtschaft Darmstadt, und es liegen Flyer der beiden Darmstädter Tauschringe „Talentbörse“ und „HeinerTalentExperiment“ aus.



Das TauschCafé hat inzwischen drei Mal stattgefunden. Weitere Informationen, auch zum nächsten Termin, gibt es im Internet auf <http://tauschcafe-darmstadt.wikispaces.com> oder bei Martin Huth, Tel. 0163 1598687.

Tipp: Es gibt in Darmstadt ein Verschenk-Netzwerk: <http://de.groups.yahoo.com/group/freecycle-darmstadt/>



Ein Spaziergang über den Osthang der Mathildenhöhe

Ute Meißner-Ohl. Eigentlich war es eine schöne Idee: durch die jahrzehntelang gewachsene Stadtbirch spazieren zu gehen und die vielen alten Bäume, die verschiedenen Sträucher und Kräuter zu betrachten.

Leider regnete es an diesem Sonntagnachmittag ununterbrochen, so dass sich nur eine Handvoll Unentwegter zum Treffpunkt traute. Aber für die war es trotzdem ein Erlebnis!

Am Olbrichweg berichtete zur Einführung Judith Bellmann über das Konzept der „Bespielbaren Stadt – Natur ganz nah“, einer Arbeitsgruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Diese Gruppe will in Darmstadt an verschiedenen Stellen Kindern dazu verhelfen, gewachsene Natur abseits der üblichen geordneten Spielflächen zu erleben. Eine dieser Stellen könnte der Osthang der Mathildenhöhe werden, den man als biologisches Kleinod ansehen kann.

Die Vielfalt der Pflanzen, der Tier- und der Vogelwelt auf kleinem Raum ist ungewöhnlich.

Aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, als an dieser Stelle Gärten angelegt waren, rührt das breite Spektrum der heute dort wachsenden Pflanzen. Nachdem die Gärten seit der Nachkriegszeit sich selbst überlassen blieben, wuchsen in den vergangenen 70 Jahren auf dem Gelände die Wildformen weiter und entwickelten sich üppig.

Nachtigallen, Rabenvogel, Buntspechte, Meisen aller Sorten, vorübergehend auch Stare und andere Zugvögel sind dort zu finden. Auch Kleintiere wie Eichhörnchen und Igel fühlen sich dort wohl.

An wuchernden Brombeersträuchern vorbei ging die Gruppe quer zum Olbrichweg auf das große städtische Gelände. Alte Bäume, nicht nur Ahorn, Nadelbäume und Birken sondern auch verwilderte Obstbäume wie Kirschen, Apfel und Mirabellen standen noch in vollem grünen Laub – immerhin war es schon Anfang Oktober!

Brigitte Martin vom BUND konnte

sie beim Spaziergang genauer bestimmen und zeigte auf Sträucher wie Weißdorn mit seinen roten Früchten, rosa Pfaffenhütchen mit orangefarbenem (giftigen) Fruchtfleisch, Holunder und die feinblättrigen Robinien. An vielen Stellen gab es, jetzt herbstlich verblüht, die Fruchtstände von Kräutern und Stauden zu betrachten: Springkraut und Klee, kleinblättrige Erdbeerpflanzen, Disteln und manchmal alte Rosenhecken mit Hagebutten daran und Farne.

Die alten Bäume sind oft von Efeu umspinnen oder es ranken lianenähnliche Gewächse von der Waldrebe am Stamm entlang, überall liegen kleine Äste herum. Für Kinder wäre es ein wirkliches Abenteuer, dort zu spielen, aus Ästen kleine Hütten zu bauen, auf liegenden Stämmen zu balancieren...

Die Mathildenhöhe nebenan lässt zudem eine interessante Verknüpfung zu: Der Jugendstil ist in seiner Bilder- und Formensprache stark verbunden mit Flora und Fauna. Viele Ornamente sind der Pflanzenwelt nachempfunden, manchmal stark abstrahiert, manchmal ganz realitätsnah. Tiere, nicht nur Exoten, sind wichtige Ausdrucksmittel bei Bildern und Skulpturen.

Auf diesen Zusammenhang von Natur in der Kunst des Jugendstils verwies Ute Meißner-Ohl. Die mitgebrachten Bilder aus Katalogen der Jugendstilausstellung von 1976 und anderen Quellen zeigten die Parallelen auf. Rosen bzw. Hagebutten, Ahornblätter und -Früchte, Distelköpfe, Kleeblätter, weißleuchtende Birken, dunkle Nadelhölzer und blühende Sträucher sind in vielen Kunstwerken und Gebrauchsgegenständen des Jugendstils die tragenden oder schmückenden Elemente.

Um das zu überprüfen, führte der Spaziergang auf die Mathildenhöhe selbst, vorbei an den Eichhörnchen mit Walnüssen und Ranken in der kleinen Mosaik-Nische auf der Ostseite des Ausstellungsgebäudes.

Hoch über dem Eingang des Hochzeitsturmes sieht man Früchte

in Stein gehauen: Äpfel, Quitten, Trauben, Birnen. Um das Eingangstor selbst ranken sich – wiederum aus Mosaik – Blüten, die stark abstrahiert an Margariten, Dahlien oder Edelweiß erinnern.

Im Platanenhain finden sich in den Figurennischen exotische Palmen, aber auch Vögel und stark abstrahierte Pflanzenformen in den geschmiedeten Gittern vor den „indischen“ Relieffgruppen.

Die Teilnehmer des Spaziergangs hatten nun den „biologischen Blick“, mit dem sie über das vertraute Jugendstilgelände gingen. Die natürlichen Ursprünge der abstrakten Ornamente waren auf einmal klar zu erkennen und ergaben neue Sichtweisen.

Wäre es nicht eine gute Idee, wenn man Natur und Kultur auf diese Weise zusammenbringen könnte? Dass man das Stadtsäckel damit nicht belasten kann, war in der Gruppe unstrittig.

Das waren die praktischen Vorschläge, die nach dem Ausflug gemacht wurden:

Eine sanfte Umgestaltung des Osthangs, um ihn leichter begehbar zu machen, erfordert lediglich, die schnell wuchernden Brombeeren ein- bis zweimal jährlich in Grenzen zu halten. Den Rest gestaltet die Natur von alleine.

Die Tafeln mit Hinweisen auf die Jugendstilpflanzen wäre eine schöne Aufgabe für Studierende der Hochschule für Kommunikationsdesign, die ja direkt nebenan ihr Gebäude hat.

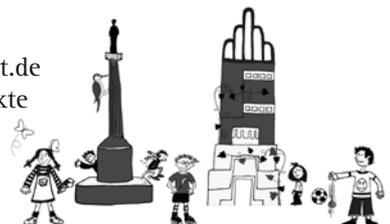
Die biologische Beratung kann über den BUND erfolgen. Eine Aufstellung von mehreren Dutzend auf dem Osthang gefundenen Pflanzen und den entsprechenden Abbildungen in Jugendstilwerken wurde schon von der BUND-Arbeitsgruppe zusammengestellt.

Einfache Holztafeln mit den laminierten Bildkopien im Gelände aufgestellt, können die gewachsenen Pflanzen mit deren Abbildern im Jugendstil aufzeigen. Das ist nicht nur für Kinder spannend, sondern Interessierte an Kultur und Natur aller Altersgruppen hätten ihre Freude daran!

Entlang des Olbrichweges ließen sich mit wenigen Bänken Ruheplätze für Alt und Jung aufstellen. Sponsoren hierfür zu finden, dürfte nicht zu schwer sein. Schließlich spaziert jetzt schon an allen schönen Tagen „ganz Darmstadt“ dort entlang. Vermutlich würden viele die angebotene Rastmöglichkeit gerne nutzen.

Vom streng geordneten Jugendstilensemble der Mathildenhöhe über den natürlich bewachsenen Osthang hinunter zum leicht geformten englischen Park Rosenhöhe und dann der Ausblick auf das bewirtschaftete Oberfeld – da könnte man viele Ausprägungen von Natur und Kultur auf einer kurzen Strecke erleben!

Mehr Infos unter
www.bund-darmstadt.de
 > Themen und Projekte
 > Stadtnatur
 > Bespielbare Stadt –
 Natur ganz nah



ADFC Bergstraße auch im Winterhalbjahr aktiv

Kreis Bergstraße. Karin Lippke. Der ADFC Bergstraße verabschiedet sich mit seinen Radtouren in die Winterpause – aber nicht in den Winterschlaf.

Nach

- 22 Wochenendtouren
- 27 Feierabendtouren
- 13 Seniorentouren
- 935 Teilnehmern insgesamt
- 43.417 gefahrenen Kilometern insgesamt

sowie zahlreichen Sonderaktionen (BA-Radwochen, Gebrauchtradmarkt, Fahrrad-Wintercheck) finden im Winterhalbjahr (bis Ende März) in regelmäßigem Rhythmus jeweils am letzten Sonntag des Monats

Wanderungen im Odenwald, der südlichen Bergstraße und auch manchmal in der Pfalz statt.

Unter der Leitung unseres Rad- und Wanderführers Rudolf Heger sind die ganztägigen Wanderungen mittlerweile ein fester Bestandteil des ADFC-Programms. Gewandert wird bei (fast) jedem Wetter nach dem Motto: Mit der passenden Kleidung gibt es kein schlechtes Wetter.

Die Termine mit weiteren Informationen zur Tour werden zeitnah in der Presse veröffentlicht. Auch über die Homepage des ADFC (www.adfc-bergstrasse.de) und über den Tourenleiter Rudolf Heger, Tel. 06251 79769 kann man Einzelheiten erfahren.

Auch Nichtmitglieder des ADFC sind bei den Touren gern gesehene Gäste (Kosten: 3,00 Euro).

Bensheimer ADFC-Radlertreff jetzt im Weingut Mohr

Kreis Bergstraße. Karin Lippke. Zweimal im Monat treffen sich die Mitglieder des ADFC Bergstraße zum Erfahrungsaustausch in lockerer Runde rund ums Fahrrad. Die Radlertreffs finden jeden ersten Donnerstag im Monat in Bensheim und jeden letzten Montag im Monat in Lorsch statt.

Auch Nichtmitglieder sind zu diesen Treffen immer herzlich eingeladen.

Ab November änderte sich die Adresse des ADFC-Stammtischs in Bensheim. Jetzt trifft man sich in lockerer Runde zur gewohnten Zeit (19.30 Uhr) im Weingut Mohr, Grieselstraße 51-59 (Innenstadt, nur wenige Meter von der Fußgängerzone entfernt).

Nähere Informationen zum Weingut unter www.mohr-weingut.de

Dort gibt es für den kleinen und großen Hunger eine leckere Speisekarte, Weine aus eigenem Anbau und auch der Biertrinker muss keinen Durst erleiden. Fürs Fahrrad besteht eine Unterstellmöglichkeit im Hof.

Infos zum Radlertreff erteilt gerne der 1. Vorsitzende Matthias Gehrmann, Tel. 06252 4451.

Lifeticker aus dem Vorstand

• Kreis Bergstraße. Karin Lippke. Der ADFC Bergstraße bemüht sich um die Anerkennung als gemeinnütziger Verein. Eine Satzung wurde erarbeitet. Bei der nächsten Mitgliederversammlung werden die Mitglieder befragt.

• Das Jubiläumsjahr zum 25-jährigen Bestehen des ADFC Bergstraße wird vielleicht durch die Tagung der Landesversammlung gekrönt. Gespräche finden zur Zeit statt.

• Der Verkehrsausschuss Heppenheim und Bensheim ist intensiv mit den Stadtverwaltungen im Gespräch.

• Der Bergsträßer Anzeiger möchte auch 2013 wieder in Kooperation mit dem ADFC Radwochen gestalten.

• Fünf neue Tourenleiter haben sich 2012 beworben.



solar und mobil
Gesellschaft für regenerative Energietechnik mbH





**Photovoltaik
 Elektromobile
 Heizungstechnik**

www.denkspurt.de

Ihr Partner für umweltfreundliche und effektive Energietechnik

Ludwig-Erhard-Straße 9 | 64653 Lorsch
 Telefon: 06251 707 96-0 | www.solar-mobil.de

Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt e.V.

Liebe Mitglieder,

der Vorstand des ADFC Darmstadt e.V. lädt Euch zur Mitgliederversammlung 2013 ein. Sie findet statt am

Dienstag, den 19. Februar 2013 um 19 Uhr

im Fahrradbüro, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt (Hauptbahnhof).

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung
2. Wahl der Versammlungsleitung, Bestimmung Protokollführer, Beschluss der Tagesordnung
3. Kassenbericht 2012 und Bericht der Kassenprüfer
4. Bericht des Vorstands und Entlastung für 2012
5. Haushaltsplan 2013 und Abstimmung darüber
6. Wahl des neuen Vorstands für 2013
7. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung 2013 (Kassel)
8. Wahl der Kassenprüfer für 2013
9. Weitere Punkte/Berichte/Diskussionsthemen nach Vorschlag der Teilnehmer

Jedes Mitglied kann Anträge an die Mitgliederversammlung stellen. Anträge müssen spätestens zwei Wochen vor der Versammlung (bis 05.02.2013) gestellt werden. Verspätet eingegangene Anträge bedürfen der Zulassung durch die Mitgliederversammlung. Geplantes Ende des offiziellen Teils der Versammlung ist 21 Uhr. Für Getränke wird gesorgt.

Ihr / Euer Vorstand des ADFC Darmstadt, Annelie von Arnim, Iris Beckert, Joachim Sternal, Roland Gürtler, Sven Luck

Gefährdung durch Umlaufsperrn

Mario Schuller. Trebur. Vor wenigen Monaten wurde durch das Regierungspräsidium (RP) Darmstadt der Rhein-Deich zwischen Ginsheim und Kornsand saniert. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch der Deichverteidigungsweg erneuert.

Dieser Weg – nun asphaltiert – eignet sich ideal als Radschnellweg. Auch der Hessische Radfernweg R6 verläuft auf diesem Weg. Leider wurden aus falsch verstandenem Sicherheitsdenken Umlaufsperrn auf dem Weg montiert – dort, wo

Wirtschaftswege auf den Deichverteidigungsweg führen.

An den meisten Stellen hat man sich mit der Montage jeweils einer Umlaufsperrre begnügt. Im Bereich des Gut Hohenau (Trebur) befindet sich eine Deichöffnung, durch die eine Straße zwischen der Halbinsel Langenau und Trebur verläuft. Dort, wo der Deichverteidigungsweg diese Straße kreuzt, wurden beidseits jeweils zwei Umlaufsperrn montiert (siehe Foto) – nach Aussage des RP eine geeignete Maßnahme zum Schutz des Rad-

verkehrs vor dem querenden Kraftfahrzeugverkehr. Dass mit der Montage der Umlaufsperrn aber das Gegenteil erreicht wurde, nämlich die Schaffung zweier zusätzlicher Gefahrenstellen, scheint man im RP nicht bedacht zu haben.

Deswegen haben der ADFC, aber auch die Radverkehrsbeauftragte des Kreises das RP auf diese Gefährdung hingewiesen und um die Beseitigung der Gefahrenstellen gebeten. Den Spuren an den Umlaufsperrn ist zu entnehmen, dass schon einige Radfahrer an ihnen hängengeblieben sind. Und auch Stürze waren beim Durchfahren der Umlaufsperrn schon zu beobachten. Wie das RP in dieser Angelegenheit weiter vorgeht, war bei Redaktionsschluss noch nicht entschieden.

Gefährliche Umlaufsperrn bei Gut Hohenau bei Trebur



Stellungnahme zum neuen Nahverkehrsgesetz

VCD Hessen: Zentralisierung löst Geldmangel nicht

VCD Hessen. Nach Ansicht des ökologischen Verkehrsclubs VCD Hessen ist die vorgesehene Änderung des hessischen Nahverkehrsgesetzes ungeeignet, die drohenden Finanzprobleme bei Bussen und Bahnen zu bekämpfen.

Derzeit gibt das Land Hessen etwa 670 Mio. Euro zweckgebundene Bundesmittel im Jahr dafür weiter, dass Busse und Bahnen auch dort fahren, wo es sich rein betriebswirtschaftlich nicht rechnet. Durch absehbare Kostensteigerungen droht im Jahr 2020 eine Lücke von etwa 140 Mio. Euro im Jahr. „Da hilft nur, entweder mehr Geld in das System zu bringen, weniger auszugeben, oder beides zusammen.“ so VCD-Landesgeschäftsführer Martin Mützel. „Die einzige Antwort der Landesregierung ist jedoch, die bereits schlanke Verwaltung weiter zu zentralisieren und dafür sogar noch zusätzliche Gremien zu schaffen. Das ist, als würde man einem Hungernden einen anderen Herd empfehlen.“ Einsparmöglichkeiten sieht der Verkehrsclub insbesondere bei den Gebüh-

ren für Bahnhöfe und Strecken der Deutschen Bahn. Diese liegen deutlich über dem Preisniveau, das zum Beispiel die landeseigene HLB Basis (Hessische Landesbahn) für vergleichbare Leistungen fordert. Die Infrastrukturgesellschaften der Deutschen Bahn sind die wichtigsten Gewinnbringer im bundeseigenen Konzern. Der VCD empfiehlt dem Land Hessen dringend, sich für eine Senkung der Trassen- und Stationsentgelte einzusetzen. Zusätzliches Geld kann wiederum zuerst durch mehr Fahrgäste gewonnen werden, wenn das Land seine Politik so darauf ausrichtet, dass mehr Menschen mit Bus und Bahn fahren. Mützel: „Das kann auch bedeuten, auf Straßenneubau

zu verzichten und den Autoverkehr in Ballungsräumen zu begrenzen.“ Vor Fahrpreiserhöhungen warnt indes der VCD.

Daneben muss sich das Land aber auch selber finanziell engagieren, wie es das im Luft- und Straßenverkehr regelmäßig tut. „Es darf nicht sein, dass die Schuldenbremse selektiv beim ÖPNV gezogen wird und zum Beispiel beim Flugplatz Calden weiter Geld mit vollen Händen heraus geschmissen wird.“ so Mützel. Andernfalls befürchtet der VCD erhebliche Angebotskürzungen insbesondere im ländlichen Busverkehr.

Die VCD-Stellungnahme ist im Internet verfügbar unter www.vcd.org/hessen/.

PRO BAHN: Korridor für Hochgeschwindigkeits-Strecke freihalten

Konversion muss Chancen für Gesamtregion erhalten

ProBahn. Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert die Stadt Darmstadt auf, bei der Konversion der Flächen nördlich der Eschollbrücker Straße ausreichend Platz für die Anbindung an eine Hochgeschwindigkeits-(HGV)-Neubaustrecke zu lassen.

Aktuell laufen Untersuchungen im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums, welche Art von Neubaustrecke die beste Kapazitätserweiterung im Schienenverkehr zwischen Rhein-Main- und Rhein-Neckar-Region darstellt.

Wenn Darmstadt die wahrscheinlichste und preisgünstigste Trasse im Stadtgebiet bebaut, verbaut es der ganzen Region möglicherweise den Anschluss an die Hochgeschwindigkeitszüge wie TGV und ICE. Denn die Main-Neckar-Bahn von Frankfurt über Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim ist deut-

lich langsamer als die Riedbahn (Frankfurt – Biblis – Mannheim). „Solange der Zeitvorteil bei der Riedbahn liegt, bekommt Darmstadt keine Hochgeschwindigkeitszüge“ sagt PRO-BAHN-Sprecher Michael Reuter. Ein Anschluss Darmstadts an eine Nord-Süd-HGV-Strecke ist erforderlich, wenn die Stadt den Anschluss nicht verlieren will.“



Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen

Containerdienst

Tel. 0 61 51 / 13 31 00

Sensfelderweg 33 · 64293 Darmstadt · Fax 0 61 51 / 13 46 333
e-mail: ead@darmstadt.de · Internet: www.ead.darmstadt.de



Monatliche Termine

BUND Darmstadt

In der Regel jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 19:30 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt im Martinsviertel, Kontakt: Georg Mehlhart, Fon 0179 4677028; allgemein 06151 37931 bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de
Termine: 28.1., 25.2., 25.3. - bitte Homepage beachten! Zwischentreffen für bereits Aktive nach Vereinbarung (meist 2. Montag des Monats).

Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen zu Stadtnatur nach Vereinbarung. Die Termine stehen im Internet. Mitarbeit und Mithilfe bei Aktionen wie Pflegen, Mähen, Pflanzen, Säen jederzeit möglich!

BUND Odenwald: Infos bei Harald Hoppe Fon 06163 912174

ADFC Darmstadt

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt, Fon 06151 292368, vorstand@adfc-darmstadt.de, www.adfc-darmstadt.de
Bitte beachten Sie das aktuelle Radtourenprogramm!

VCD Darmstadt-Dieburg

Infos bei Uwe Schuchmann, Fon 06154 2713

Termine des BUND Odenwald

Schwerpunkt: Wildkatzen im Odenwald und Streuobstwiesen
Infos bei Harald Hoppe, siehe Kontaktseite

26.01. 10-13 Bei trockenem Wetter: Erhaltungsschnitt von Hochstamm-Apfelbäumen, BUND-Streuobstwiese Hetschbach sowie auch am 16.02. und 16.03. jeweils von 10 bis 13 Uhr

14.02.13 19.00 Mitgliederversammlung Kreisverband Odenwald Hotel Lust, gegenüber vom Bahnhof Höchst

14.02.13 20.00 Mitgliederversammlung Ortsverband Höchst-Breuberg Hotel Lust, gegenüber vom Bahnhof Höchst

12.03.13 19:30 Dr. Felix zu Löwenstein: Lesung aus dem Buch „Food-crash“, Erbach, Biomarkt Biofactory, Rosbacher Weg 9

01 - 2013 - Herzliche Einladung für Sie!

Pflegeinsatz am Jugendspielhang • BUND AG Bespielbare Stadt - Natur ganz nah und hoffentlich vielen Freiwilligen • Samstag, 12. Januar, 11 - 16 Uhr

Freischnitten von Wegen und Pfaden zu kleinen Aufenthalts- und Spielorten am Osthang der Mathildenhöhe am Olbrichweg. Mitbringen auch gegen Brombeerstacheln unempfindliche Kleidung und Handschuhe. Näheres unter www.bund-darmstadt.de > Termine > Themen und Projekte > Stadtnatur > Bespielbare Stadt ff.; Info: judith.bellmann@bund.net

Veränderungen in Natur und Landschaft durch den Klimawandel • BUND, vhs • Dienstag, 15. Januar, 19 - 21 Uhr

Auch in Hessen macht sich der Klimawandel bemerkbar. Vermehrt werden wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten beobachtet, die früher den Winter kaum überstanden. Welche Arten das schon jetzt sind und was darüber hinaus auch an Veränderungen im Landschaftsbild zu erwarten ist wird im Vortrag dargestellt. Erik O. Martin, Jutta Prochaska; vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Messe Natur-Garten-Kunst • BUND Seeheim-Jugenheim • Sonntag, 20. Januar, 11 - 18 Uhr

Die Messe wird vom BUND OV Seeheim-Jugenheim in der Bürgerhalle Malchen, (5 Minuten Fußweg zur Straßenbahnhaltestelle), veranstaltet. Zum Verkauf gibt es mannigfaltige Beratung; Näheres www.bund-seeheim-jugenheim.de

Veranstaltungen für Kinder

BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen sieben und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt.

Infos & Anmeldung: kinderumweltgruppe@web.de, www.bund-darmstadt.de > Kinder

Angebote Umweltdiplom, Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Angebote siehe unter www.bund-darmstadt.de im Bereich > Kinder > Umweltdiplom.

Die Angebote des BUND zum **Umweltdiplom** sind jeweils zu jeweiligen Thema in einem Nachmittag abgeschlossen, sie starten am 18. März mit drei Terminen zu „Kröten und Molche retten“ (18.-21.3.). Im April sind Wildkatze (16.-19.4.) und Wildbienen-Nisthilfen bauen (22., 23., 24.4. dran. An zehn verschiedenen Terminen (13.-17. und 21.-25. Mai) steht Wolle filzen auf dem Programm - es gibt Anregungen, aber auch eigene Entwürfe können für Kleinigkeiten umgesetzt werden.

Selbst Radio-Beiträge machen (die auch gesendet werden) steht im Juni (3.-7. Juni) an. Anschließend wird ein Eidechsen-Biotop weitergebaut (10.-12. 6.), Ruthsenbach und Seewiese in Arheilgen erforscht (18. u. 19.6.) und die Panik vor Wespen und Hornissen vergessen, indem man mehr über diese Tiere erfährt und Umgangsregeln kennenlernt (25., 26., 27. Juni).

Die **Themen** des Umweltdiploms können für **Gruppen** altersgerecht und bei einigen Angeboten abhängig von der Jahreszeit nach vermittelt werden. Infos bei Brigitte Martin, brigitte.martin@bund.net, Fon 06151 37931



Amphibien in Darmstadt - erkennen und schützen • BUND, vhs • Dienstag, 26. Januar, 19 - 21 Uhr

Noch sind unsere heimischen Amphibien - Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander - in der Winterstarre, bald aber machen sie sich wieder auf den Weg zu ihren angestammten Laichgewässern. Der Vortrag stellt in Darmstadt und Umgebung vorkommende Arten vor, beschreibt ihre Lebensweise, erläutert notwendige Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen und gibt Hinweise, was alle tun können, um diesen interessanten Tiere das Überleben zu erleichtern; Brigitte Martin, Ute Mohr; vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Naturgartentage 2013 des Naturgarten e.V. in Grünberg • Donnerstag, 24. bis Sonntag, 27. Januar, ab 9 Uhr

Schwerpunktthema am Donnerstag ist der Boden, ansonsten vielfältige Infos von Fachleuten zu Stauden und Ansaaten, Wildblumensäumen, Biodiversität im Naturgarten, Vögel und Falter, Wildbienen und Wespen

PRIVATE KLEINANZEIGEN

WohnTraum - Gemeinschaftlich wohnen in Darmstadt: Viele Schritte sind noch nötig bis der WohnTraum zum Wohnraum wird. Wenn Sie Interesse haben, machen Sie mit! Noch können Sie ganz viel selbst beeinflussen. Mehr Infos bei Heike Muster, Riedeselstraße 43 A, 64283 Darmstadt, Telefon 06142 12344, Fax 06142 838836, kontakt@wohntraum-da.de, www.wohntraum-da.de

Agenda 21 Darmstadt www.agenda21.damstadt.de
 Hier erfahren Sie alles zum Energiesparen und zu Förderprogrammen. Schauen Sie mal rein. Außerdem können Sie sich ehrenamtlich in Themengruppen mit interessanten Leuten für eine nachhaltige Stadt engagieren.

Kein Geschirr zum Fest? Der BUND hat welches für Sie, zum Ausleihen - bunt oder weiß, auch Gläser und Bestecke fehlen nicht. Damit Ihr Fest abfallfrei bleibt.

www.bund-darmstadt.de > Service & Beratung > Geschirrverleih;
 Ulrich Kroeker, Fon mobil 0175 1531409, ulrich.kroeker@bund.net

Tipps zu Natur in der Stadt? Der BUND Darmstadt bietet viele Tipps für die Gestaltung von Gärten und Freiflächen, Fassaden und Dächern, für die Ansiedlung „wilder“ Tiere und heimischer Pflanzen auf www.bund-darmstadt.de > Service und > Themen > Natur in der Stadt.

im Naturgarten, Näheres www.naturgarten.org -Anmeldung Bildungsstätte des Deutschen Gartenbaues, Gießener Str. 47, 35305 Grünberg, info@bildungsstaette-gartenbau.de

03-2013

Passivhausprojekt Buildtog - Vortrag und Besichtigung • bauverein AG, BUND, vhs • Samstag, 9. März, 15 – 17 Uhr

Der Passivhausgedanke setzt sich in Europa durch. In verschiedenen Ländern wird im Rahmen des gemeinschaftlichen Projekts Buildtog (building together) der gleiche Geschosswohnungsbaukörper errichtet. Erfahrungen in Schweden, Italien, Großbritannien, den Niederlanden und Frankreich werden ausgewertet. In Deutschland ist die bauverein AG dabei. Ihr Projekt greenageone wird im Vortrag vorgestellt und anschließend die Baustelle der künftigen Eigentumswohnungen besucht. Die bauverein AG stellt dabei die Besonderheiten vor. Verbindliche Anmeldung unter Telefon 06151-37931 oder brigitte.martin@bund.net; In Zusammenarbeit des BUND mit der bauverein AG; Arne Schreier und Gastredner aus dem Planungsteam; Treffpunkt: bauverein AG, Siemensstraße 2, 64289 Darmstadt-Kranichstein

Landesdelegiertenversammlung • BUND Hessen • Samstag, 16. März, ganztags Näheres www.bund-hessen.de

Solarstrom selbst erzeugen und nutzen - Kosten, Nutzen, Amortisation, Technik • inek AG, BUND, vhs • Dienstag, 19. März, 19 – 21 Uhr Informiert wird über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz und die Energiewende, Alexander Espenschied, www.inek.de; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Die Kröten wandern wieder - Ein Sonntagsspaziergang • BUND, vhs • Sonntag, 24. März, 14:30 – 16:30 Uhr

Von Februar bis April, bei manchen Arten auch etwas später, finden die Frühjahrswanderungen der Frösche, Kröten und Molche statt. Neben der Lebensweise der im Gebiet vorkommenden Amphibien werden verschiedene Schutzmaßnahmen erläutert, damit die Tiere nicht von Autos überfahren werden. Ute Mohr, Herbert Wolf; Treffpunkt: Kleyerstraße vor dem Postverteilzentrum

04-2013

Jahreshauptversammlung, Ausstellung und Vortrag • BUND Darmstadt • Samstag, 13. April, 14:30 bis 18 Uhr Die Wildkatzenausstellung des BUND Hessen macht Station in

Darmstadt. Dazu gibt es einen Vortrag zu neuesten Erkenntnissen von Landes-Expertin Sarah Friedrichsdorf, verbunden mit der Jahreshauptversammlung des BUND mit anschließendem Kaffeetrinken; Näheres www.bund-darmstadt.de; Hofgut Oberfeld, Erbacher Straße 125.

Sonntagsspaziergang auf den Spuren der Wildkatze im Kranichsteiner Forst • BUND, vhs • Sonntag, 21. April, 15 – 17 Uhr

Auf Entdeckungstour geht es ins Reich der Europäischen Wildkatze. Dabei wird verschiedenen Fragen nachgegangen wie „Ist die Wildkatze ein weggelaufener Stubentiger? Was sind Lockstöcke? Und was haben Wildkatzen und Frösche gemeinsam?“ Wir erfahren dabei etwas zu ihrem Lebensraum und welchen Gefahren sie ausgesetzt ist; Brigitte Martin, Niko Martin; Treffpunkt: Dieburger Str. 257, Bushaltestelle Oberwaldhaus Steinbrücker Teich

Die Offenlegung des Darmbachs in der Stadt - Vorstellung des Projekts der Lokalen Agenda 21 • Darmbach e.V., BUND, vhs • Dienstag, 23. April, 19 – 21 Uhr

Viele Gründe sprechen dafür, den vor vielen Jahren in die Kanalisation verbannten Darmbach wieder ans Tageslicht zu holen. Sauberes Bachwasser trägt zur Erlebbarkeit des Baches in der Stadt bei, verbessert das Kleinklima und steigert die Lebensqualität, ersetzt Trinkwasser im Herrngartenteich und spart der Stadt über drei Millionen Euro jährlich an Abwassergebühren. Fragen werden gerne beantwortet; Reiner Wackermann, Eckard Zäschke (www.darmbach-ev.de); vhs – Justus-Liebig-Haus, **Pflanzenflohmarkt des BUND in Seeheim, Samstag, 27. April, 8 – 12 Uhr** Hinter der Sport- und Kulturhalle, Schulstraße 18, 64342 Seeheim, 150 m zur Straßenbahnhaltestelle „Neues Rathaus“ der Linien 6 und 8; Näheres www.bund-seeheim-jugendheim.de

Vom Ostbahnhof zum Bürgerpark Nord - Eine unbeschwerliche Fahrradexkursion • BUND, vhs • Sonntag, 28. April, 14:30 – 17 Uhr

Zu erfahren sind bei dem unbeschwerlichen Fahrradausflug vergangene, verwirklichte oder auch verworfene Planungen im Gebiet. Daneben sind auch die unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten zu entdecken. Bitte wetterfeste Kleidung und ein feldwegetüchtiges Fahrrad mitbringen! Brigitte Martin, Werner Krone; Treffpunkt: Ostbahnhof Darmstadt, Ecke Erbacher Straße/Schwarzwaldring

05-2013

Sonntagsspaziergang auf der Mathildenhöhe - Natur und Kultur erfahren am Wegesrand - Ein Sonntagsspaziergang • BUND, vhs • Sonntag, 5. Mai, 14:30 – 16:30 Uhr

Auf den Spuren des Darmbachs in der Stadt - Ein Sonntagsspaziergang • Darmbach e.V., BUND, vhs • Sonntag, 26. Mai, 14:30 – 17 Uhr



Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)

Bundesgeschäftsstelle
Rudi-Dutschke-Straße 9
10969 Berlin
Tel. 030 280351-0
Fax 030 280351-10
mail@vcd.org
www.vcd.org

VCD bundesweit:

24-Stunden-Notrufzentrale
(VCD-GoCard)
Tel. 01805 290390

VCD Hessen e. V.

Umwelthaus Kassel
Wilhelmsstr. 2
34117 Kassel
Tel. 0561 108310
hessen@vcd.org
www.vcd.org/hessen

VCD Darmstadt-Dieburg e.V.

Uwe Schuchmann
Rostocker Straße 14
64372 Ober-Ramstadt
Tel. 06154 2713
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Spendenkonto VCD

Vereinigte Volksbank Maingau eG
BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26



ADFC-Bundesverband

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Tel. 0421 34629-0
Fax 0421 34629-50
kontakt@adfc.de • www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.

Löwengasse 27 A, 60385 Frankfurt
Tel. 069 9563460-40
Fax 069 9563460-43
buero@adfc-hessen.de • www.adfc-hessen.de

ADFC Darmstadt e.V.

Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt
Tel. 06151 292368
Fax 06151 3607450
vorstand@ADFC-Darmstadt.de
www.ADFC-Darmstadt.de

Treffen: dienstags 17:30 bis 19 Uhr

Fahrrad-Codierung: am 2. Dienstag im Monat
Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf

ADFC Ortsgruppe Weiterstadt

Thomas Grän
weiterstadt@ADFC-Darmstadt.de
Treffen: Termine siehe www.adfc-darmstadt.de

ADFC Ortsgruppe Dieburg/Groß-Umstadt

Roland Gürtler
Tel. 06078 789571
Guertler@ADFC-Darmstadt.de
Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat
ab 19:30 Uhr, Gaststätte „Pajaro Negro“
Am Bahnhof 6, Dieburg

ADFC Radlertreff Tannenberg

Xavier Marc
Tel. 06257 86303
Marc@ADFC-Darmstadt.de
Treffen: jeden 1. Freitag im Monat
ab 19:30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“
Bergstr. 7, Seeheim

ADFC Kreisverband Bergstraße

Matthias Gehrman (Vorsitzender)
Laudenbacher Tor 2, 64646 Heppenheim
Tel. 06252 4451
matthias.gehrmann@adfc-bergstrasse.de
www.adfc-bergstrasse.de

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um
19:30 Uhr Bensheim, Weingut Mohr,
Grieselstr. 51-59

ADFC Ortsgruppe Lorsch

Ulrich Villringer, Sprecher
Rödchegasse 6a, 64653 Lorsch
Tel. 06251 51525
Ulrich.villringer@adfc-bergstrasse.de
Treffen: jeden letzten Montag im Monat,
um 19:30 Uhr in der Pizzeria Bella Capri im
Sportpark Ehlried, Im Ehlried 1, Lorsch.

ADFC Kreis Groß-Gerau e.V.

Mario Schuller, 1. Vorsitzender
Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim
Tel. 06142 920763
info@adfc-kreis-gg.de
www.adfc-kreis-gg.de

Radlerinitiative Mühlthal/Ober-Ramstadt

Christel Erbach • Tel. 06154 52413
Terra-kotta@web.de
Neu: Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat,
20 Uhr, Gaststätte Anemon
Nieder-Ramstädter Straße 83, Ober-Ramsta
Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.
Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50
• Konto 638 371



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND e.V. , Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
Tel. 030 275864-0
Fax 030 275864-40
bund@bund.net
www.bund.net

BUND Hessen e.V.

Landesgeschäftsstelle
Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt
Tel. 069 677376-0
Fax 069 677376-20
bund.hessen@bund.net
www.bund-hessen.de • facebook.com/BUND.Hessen

BUND-Mitgliederverwaltung Hessen

Tel. 069 677376-10

BUNDjugend Hessen

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt
Tel. 069 677376-30
Fax 069 677376-20
bundjugend.hessen@bund.net
www.bundjugendhessen.de

BUND-Kontakt überregional

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. 06151 37931, brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt

Heike Bartenschlager
Louise-Schröder-Weg 30, 64289 Darmstadt
Tel. 06151 783208
heike.bartenschlager@bund.net
www.bund-darmstadt.de • Folgen Sie uns auf
facebook.com/BUND.Darmstadt

BUND-Treff Darmstadt

Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt
Treffen: jeden 4. Montag des Monats, 19:30 Uhr

BUND-Geschirrverleih

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH
64291 Darmstadt-Arheilgen
Tel. 0175 1531409
ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald

Harald Hoppe
Rondellstraße 9, 64739 Höchst
Tel. 06163 912174
bund.odewald@bund.net
www.darmstadt.bund.net/odenwald

BUND KV Darmstadt-Dieburg

Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen
Feiß: 06257 86125
bund.darmstadt-dieburg@bund.net
www.bund.net/darmstadt-dieburg

BUND KV Bergstraße

Guido Carl
Treffen: Ludwigstraße 13, 64646 Heppenheim
Tel. 06252 5189
Fax 06252 5189
bund.bergstrasse@bund.net • www.bund-bergstrasse.de

BUND KV Groß-Gerau

Elisabeth Schweikert
Im Friedrichsee 10 a, 64521 Groß-Gerau
Tel. 06152 40136
mail@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

Spendenkonto BUND Hessen

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
• Konto 369 853 • Verwendungszweck: Spende
ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK



RadAR
Radio Darmstadt
103,4 MHz
Kabel Darmstadt 99,85 MHz
HörerInnen-Tel. 06151 8700-0
HörerInnen-Fax 06151 8700-111
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
www.radiodarmstadt.de
Webradio und Podcast

GGEW Öko

Umweltbewusst handeln und sparen?
Jetzt geht beides:
Mit dem Öko^{PLUS} Tarif der GGEW AG!

Mehr Informationen unter www.ggew.de
oder Telefon (06251) 1301-450,
Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr



■ ■ ■ Mitdenken. Verantwortung übernehmen. Wechseln.

Suchen Sie sich die günstigsten
Ökostrom-Anbieter ohne Vorkasse für Südhessen:
Unabhängig vergleichen auf www.verivox.de

Sie wollen Ihr Haus energetisch sanieren?

Ja,
aber wie

<i>Passivhaus</i>	?	<i>Dämmung</i>
<i>Förderungen</i>		<i>Solarthermie</i>
<i>neue Heizung</i>		<i>Photovoltaik</i>
<i>Energieausweis</i>		<i>neue Fenster</i>

**Gutschein*
30 €**

*Rabatt für eine BAFA-Energieberatung

Ingenieurbüro **Huth**

Ökologisch – Unabhängig

**Vor-Ort-Gebäude-
Energieberatung**
vom Elektroingenieur

Dipl.-Ing. (FH) **Martin Huth** Darmstadt
Tel. 06151 – 627 48 64
Mobil 0163 – 159 86 87
info@ing-huth.de
www.ing-huth.de

BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: **Tatjana Weber**

Untere Mühlstraße 11
64291 Darmstadt
Fon 0 61 51 59 99 36

Montag - Freitag **9 – 13** Uhr
& **15 – 18.30** Uhr
Samstag **8.30 – 13** Uhr

→ Wir drucken für Sie

Briefpapier, Visitenkarten, Flyer,
Zeitungen, Plakate, Handzettel,
Broschüren, Farblaserausdrucke,

... alles auf Papier

Von der Gestaltung bis zum Versand –
voller Service für Ihre Drucksachen!

Sieger beim Bundeswettbewerb **Familienfreundlicher Betrieb 2000**



Druckwerkstatt Kollektiv Offsetdruck & Verlag GmbH
Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt
Telefon 06151-373986 · Fax 373786
e-mail: druckwerkstattkollektiv@t-online.de
<http://www.druckwerkstattkollektiv.de>



Einkaufen in Südhessen hat einen Namen:

www.shoptimal.de

Fahrräder Fahrradzubehör
Fotos Videos Multimedia
Party-Bedarf Zauberartikel
Spielwaren Modeschmuck
Büromaschinen Stempel
Bücher Astronomiegeräte
Küchenbedarf Porzellan
Glas Antiquitäten Möbel
Designerartikel Zinn Tee
Gewürze Naturkost Wein
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:
Einkaufen von Null bis 24 Uhr

NetzWerkPlan

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH
Heidelberger Landstraße 186a-64297 Darmstadt
tel 0 61 51 - 53 83 00 · fax 0 61 51 - 53 83 09
www.netzwerkplan.de · info@netzwerkplan.de